

Jahreschluß=Feier

der

Gewerbe=Schule des Gewerbe=Vereins

am 1. April 1881.

1. Jubel-Ouverture von Weber.

Herr Kapellmeister Mannsfeldt mit seiner Kapelle.

2. Wem Gott ein Herz zum Lieben gab, Gedicht von Ferd. Stolle. Komposition von H. Jüngst.

Dresdner Männer=Gesangverein.

Wem Gott ein Herz zum Lieben gab,
Dem Schmerze, wie der Freude offen,
Von Glauben voll und voll von Hoffen,
Den hat das schönste Loos getroffen,
Dem ward der treuste Pilgerstab.

Was Gott ihm heut, nimmt er mit Dank,
Verschmähet nicht das Gold der Trauben,
Und läßt sich nie den schönen Glauben,
Daß alle Menschen gut sind, rauben;
Die Bösen sind ihm ja nur krank.

Und wie ein Fluß durch Blumen fließt,
Krystallenrein und sanft und eben,
So gleitet still des Edlen Leben,
Bis es in Gott, der es gegeben,
Sich in die Ewigkeit ergießt.

3. Kurzer Vortrag des Direktor Claus.

4. Chor der Friedensboten aus der Oper „Rienzi“.

Herr Kapellmeister Mannsfeldt mit seiner Kapelle.

5. **Scheiden**, Gedicht von Sternau, Komposition von C. Haeser.

Dresdner Männer-Gesangverein.

Ja, müßte die Lieb' nicht scheiden,
Dann wär' die Welt so reich,
Und müßte die Lieb' nicht meiden,
Dann wär' sie nicht so bleich!

Scheiden, o geh',

Meiden, ade!

Trennung der Liebe thut weh!

Ja, müßte das Aug' nicht weinen
Um den verlor'nen Traum,
Ja, fielen in Wäldern und Hainen
Die Blätter nicht von dem Baum!

Scheiden, o geh',

Meiden, ade,

Thränen im Auge thun weh!

Ja, müßte der Mund nicht sprechen:
Leb' wohl, mein Heimathland!

Ja, müßte das Herz nicht brechen,
Wenn seine Liebe schwand!

Scheiden, o geh'!

Meiden, ade!

Brechende Herzen thun weh!

6. **Mein Herz, thu' dich auf!** komponirt von Chr. Seidel.

Mein Herz, thu' dich auf, daß die Sonne d'rein scheint!

Du hast ja genug jetzt geklagt und geweint.

Fass' wiederum Muth, du jungfrisches Blut!

Mein Herz, thu' dich auf, denn die Sonne meint's gut!

Mein Herz, thu' dich auf, daß der Frühling d'rein lacht!

Es rufen die Vögel, die Rose erwacht,

Und die Rose so rein und so golden der Wein!

Mein Herz, thu' dich auf, laß den Frühling hinein!

Mein Herz, thu' dich auf, wie der Himmel so weit!

Umfasse das Leben, die Wonne der Zeit,

Wenn die Rose noch blüht, wenn der Maitrank noch glüht!

Mein Herz thu' dich auf, wenn der Funken noch sprüht!

7. **Ansprache** des Herrn Gewerbevereins-Vorstandes Walter
und Vertheilung der Auszeichnungen an Schüler, die für aus-
dauernden Fleiß, aner kennenswerthe Fortschritte, regelmäßigen
Schulbesuch und tadelloses Verhalten zu beloben sind.

8. **Eventuelle Ansprachen** von Gewerbeschülern.

9. Der frohe Wandersmann von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Dresdner Männer = Gesangverein.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Thal und Feld.

Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust.
Was sollt' ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehle und frischer Brust?

Den lieben Gott laß ich nur walten,
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd' und Himmel will erhalten,
Hat auch mein' Sach' auf's Best' bestellt.

10. Schlusswort des Direktors.

11. Schlussgesang der Versammlung.

Nun danket Alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut
An uns und allen Enden,
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an,
Unzählig viel zu gut
Und noch jegund gethan.

Lob, Ehr' und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne
Und dem, der beiden gleich
Im hohen Himmelsthronen;
Lob dem dreieinigen Gott,
Der ewig, ewig war,
Und ist und bleiben wird,
Lob jetzt und immerdar.

Der letzte Abend

Tränen

Der letzte Abend
Tränen

Der letzte Abend
Tränen

Der letzte Abend
Tränen

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend

Der letzte Abend